

# Münzkabinet

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht des Historischen Museums in Bern**

Band (Jahr): - **(1903)**

PDF erstellt am: **24.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sei, so gehört die Schale schon der Form nach in die erste Hälfte des 1. Jahrhunderts, wozu sowohl die Keramik als die Metallsachen in ihrer Gesamtheit stimmen. Das Gebiet der Orumbovier oder Comenser (mit dem Gräberfeld von Stabio), vermutlich von kelto-ligurischen Stämmen bevölkert, wurde 42 v. Chr. mit Italien vereinigt.

Zum Abschluss meiner Berichterstattung vermerke ich den Eingang des Legats des im Jahre 1895 verstorbenen Herrn John Ninet, gew. Gutsbesizers in Bümplitz, der sich in Egypten um die Einführung der Baumwollenkultur verdient gemacht hat. Er vermachte dem Museum eine Kollektion eingerahmter Photographien, welche verschiedene Phasen der Verladung des Obeliskes gen. Nadel der Cleopatra von Alexandrien nach London darstellen. Diese Bilder, vom Ingenieur Dixon ihm überreicht, sollen sehr selten sein, da deren Clichés beim Bombardement von Alexandrien (1882) zerstört wurden; jedenfalls sind sie uns zum Schmucke unseres egyptischen Saales willkommen.

#### **IV. Münzkabinet.**

(Bericht des Herrn Vizedirektors Dr. Thormann.)

Unter den Schätzen des Münzkabinetts gebührt der Sammlung schweizerischer Münzen und Medaillen der Vorrang. Diese hat sich im Laufe des Jahres 1903 um folgende Stücke vermehrt:

##### **A. Münzen.**

Bundesmünzen: 20 Franken 1903; 5 Franken 1886 (Essai mit sitzender Helvetia und Randschrift); 2, 1,  $\frac{1}{2}$  Franken 1903; 20, 10, 5, 2, 1 Rappen 1903. Bern: Dublone 1794; Thaler 1540 (Geschenk von Frau Wyttenbach in Chexbres);  $2\frac{1}{2}$  Rappen 1811 (Geschenk vom Rittersaal Burgdorf).

Aargau: 5 Batzen 1826.

Tann (verbündeter Ort): Doppelvierer o. J. (Geschenk von Herrn J. Wiedmer).

B. Medaillen:

Bern: BERNISCHES KANTONAL-SCHÜTZENFEST IN INTERLAKEN 1888, von Hugues Bovy. Av. Gewehrtrophäe mit Lorbeer- und Eichenzweig, darauf die Wappen der Schweiz, von Bern und Interlaken. Rv. HIE BERN, HIE EIDGENOSSEN! Bannerherr mit Bernerfahne und Schild von Interlaken, dahinter Blick auf die Jungfrau; im Abschnitt: MURTEN 1476. Silber.

BERN · KANTONALSCHÜTZENFEST IN BURG-DORF · 1891, von Homberg. Av. Amor als Zeiger eines Centrumstreffers, über Wolken unter einem strahlenden Stern. Rv. ZUM SCHUTZ UND TRUTZ. Musketier und Bernschild, im Hintergrund das Burgdorfer Schloss. Bronze.

WESTSCHWEIZERISCHES SCHÜTZENFEST IN BIEL 1893, von Homberg. Av. In einem Kranz von Lorbeer und Eichenlaub die Schilde von Bern und Biel, darüber das Schweizerkreuz in Strahlen. Rv. TREU' U. EHR' SIND UNSRE WEHR. Bannerherr von Biel in Renaissancetracht auf dem Stadtplatz. Silber.

BERN · KANTONAL-SCHÜTZENFEST IN THUN 1894, v. Homberg. Av. Die Wappen von Bern und Thun, darüber das strahlende Schweizerkreuz; rechts ein Zweig Alpenrosen. Rv. ALLZEIT BEREIT. Bursche, der eine Armbrust spannt; hinten Schloss Thun. Silber.

EHR-, FREI- & SECTIONSWETTSCHEIßEN WANGEN A/A 1896, von Homberg. Av. Armbrust und 2 Eichenzweige, darüber die Schilde von Bern

und Wangen. Rv. Kranz von Eichenlaub und Alpenrosen; auf einem Gipfel wehende Fahne mit der Jahrzahl 1846, eingefasst von dem Motto: UNVERZAGT VORWÄRTS. Silber.

KANTONAL-SCHÜTZENFEST · IN · BERN · JULI · 1897, von Homberg. Av. Schreitender Bär in zierlicher Einfassung (Motiv eines Sechzehnerpfennigs). Rv. Die Leu'sche Bubenberg-Statue von der rechten Seite. Bronze.

Zürich: Religiöser Schaupfennig von Stampfer. Av. Jesus und die Samariterin am Brunnen. Rv. QVIS / QVIS BIBE / RIT EX AQVA / QVĀ EGO DABO / EI NŌ SITIET / IN ÆTERNŪ / IOAN · 4 : Dm. 2,8 cm. Silber.

Kt. Schützenfest Winterthur 1902, von H. Frei. Av. Waldaussicht; im Abschnitt vertieft: ZÜRCHERISCHES / KANTONALSCHÜTZENFEST / WINTERTHUR · / 1902 · Rv. Brustbild eines jungen Mädchens in Landestracht. Dm. 2,3 cm. Silber.

Uri: URNER'SCHES KANTONALSCHIESSEN · ALTDORF · 1903, von H. Frei. Av. Stierkopf mit Ring in einem Perlenkreis. Rv. Kopf Tells nach Kissling. Dm. 2,6 cm. Bronze.

Schwyz: SCHWYZERISCHES / KANTONALSCHÜTZENFEST / KÜSSNACHT / 1902, von H. Frei. Av. Waldkapelle; an einen Baum gelehnt die Wappen von Schwyz und Küssnacht, darunter gleichsam in Fels gehauen obige Inschrift. Rv. Tell knieend hält seinen Monolog; im Abschnitt vertieft: FREI SIND DIE HÜTTEN / SICHER IST DIE VNSCHVLD. Silber.

Unterwalden: XIX. NIDW. KANTONAL-SCHÜTZENFEST IN HERGISWIL. 1901, von Jean Kauffmann. Av. Zwei Wappen in Cartouche, darüber das eidg. Kreuz in Strahlen. Rv. EIDGENOSSEN, SORGET FÜR WEIB UND KIND! Winkelriedgruppe. Silber.

Basel: KANTONALSCHÜTZENFEST/·BEIDER BASEL·/  
LIESTAL 1903 (im Abschnitt), von H. Frei. Av. In  
einem Guirlandenrahmen, der sich mit einem  
wappenbehängten Triumphbogen verbindet, eine ge-  
schlossene Gasse, über deren Thorturm das eidg.  
Kreuz strahlt. Rv. Heimkehrender Schütze begrüsst  
sein Weib am Webstuhl; im Abschnitt vertieft:  
· DER ARBEIT · / · DEM VATERLAND · Bronze.

Schaffhausen: Heinrich Moser von Charlottenfels, ein-  
seitige Plaquette von H. Kautsch, 1900. Brustbild  
des Mechanikers linkshin, im Freien; oben ein  
kleines Wappen und das Datum: 1805—1874; im  
Abschnitt die vertiefte Inschrift: · OP= / TIMO /  
VIRO/HENRICO·MOSER·A·CHARLOTTENFELS·  
QVI·VIRES·AQVARVM/RHENI·SVB·LEGIBVS·  
REDACTAS·AD·MACHINARVM·MOTVS·/PRIOR·  
ACCOMMODAVIT·ET·DAEDALEAS·ARTES·IN-  
TER/CIVES·SVOS·SCAFVSIENSES·EGREGIE·  
PROMOVIT·HONORIS·CAVSA·

Appenzell: 500ster Gedächtnisstag der Schlacht bei Vöge-  
linsegg 1903, von Jean Kauffmann. Av. Ansicht des  
Denkmals. Rv. Im Mittelraum ein Bär als Sieger  
auf dem Schlachtfeld; zwischen einem inneren  
Ring und äussern Kranz cursiv: *Der erste Sieg  
für Gott Freiheit und Vaterland wurde erkämpft  
im Speicher A° 1403.* Silber.

St. Gallen: ST GAL<sup>L</sup> · / KANTO = / NAL / SCHÜTZEN /  
FEST / WYL / 1901 (im Feld zerstreut), von H. Frei.  
Av. Schreitender Bär mit Fahne von Wyl. Rv.  
G<sup>O</sup>V<sup>T</sup> DING M<sup>O</sup>VSS WYL HAN · Zielender Büchsen-  
schütz mit Morionhelm. Silber.

Aargau: AARGAVISCHES / KANTONAL / SCHÜTZEN-  
FEST (im Abschnitt) BRVGG 1902 (vertieft auf  
wehendem Band), von H. Frei. Av. Wappenbild

der Stadt. Rv. FVRS VATERLAND. Büchenschütz mit Eichenlaub an der Sturmhaube. Silber. Dm. 3,2 cm.

Centenarfeier 1903, offizielle Plaquette von S. Burger-Hartmann. Av. Weiblicher Freiheitsgenius mit kantonalem Wappenschild schwebt über der Landschaft; im Feld das Datum: 1903. Rv. Ueberreichung der Freiheitsurkunde; im Abschnitt: 1803. Bronze.

Waadt: Centenarfeier 1903, offizielle Plaquette von Hans Frei. Av. Weibliche Idealfigur mit Schweizerfahne, welche die Worte trägt: LIBERTE / ET / PATRIE; sie pflanzt die Stange in einen Weinberg, der einen Blick auf den See und die aufgehende Sonne gewährt; dem Felsen gleichsam eingemeißelt, liest man das Datum: 14. AVRIL / 1803. Rv. Strickendes Mädchen an einem Fruchtbaum, eine Ziege hütend; im Mittelgrund ein pflügender Bauer und weiter die Thürme der Stadt Lausanne; im Abschnitt: 1803—1903 / LA SVISSE PACIFIEE / ET REORGANISEE. Silber.

Die gleiche Plaquette, verkleinerte Schülerausgabe. 3,8/2,4 cm. Silber.

Wallis: TIR CANTONAL / VALAISAN . . . / MONTHEY (im Abschnitt) 1903, v. H. Frei. Av. Thalöffnung mit Blick auf Monthey; 2 Wappen und ein Alpenrosenzweig vorn rechts. Rv. Walliser Mädchenkopf mit Rebzweig und Traube. Bronze.

Genf: VILLAGE SUISSE GENÈVE 1896, von Hugues Bovy. Av. Schweizerdorf. Rv. AUX PLUS ADROITS. Ein Armbrustschütze in alter Hirtentracht. Dm. 3,2 cm. Bronze. (Geschenk von Herrn Dr. von Niederhäusern.)

TROISIEME CENTENAIRE DE L'ESCALADE .  
GENEVE 12 DECEMBRE 1902, von Hugues Bovy.  
Av. Wappen in Kranz. Rv. Scene der Escalade ; im  
Abschnitt: 12 décembre 1602. Bronze.

FETE · DE · L'ESCALADE · EN · 1902 · , von Lamu-  
nière. Av. Wappen. Rv. ILS SONT VENVS LE XII  
DE DECEMBRE MDCII. Die Mutter Royaume.  
Bronze.

TIR CANTONAL GENEVOIS/1902 (im Abschnitt),  
von Hugues Bovy. Av. Drapiertes Weib mit  
Schiessgewehr in der Rechten hebt mit der Linken  
einen Vorhang auf, hinter dem die Genfer Stadt-  
mauern bestürmt werden; im Abschnitt vertieft:  
3<sup>ÈME</sup> CENTENAIRE / DE L'ESCALADE. Rv. Gas-  
senkampf. Inschrift: 12 DECEMBRE 1602. Ver-  
tieft im Feld rechts: ARRIVÈRENT / ALORS / DE  
TOUS / CÔTÉS / SOLDATS DE / GENÈVE / QUI  
COURURENT / SUR L'ENNEMY / EN LE / CHAR-  
GEANT / DE / TOUTES / LEURS FORCES. Bronze-  
plaquette, der Av. von C. Roch und der Rv. von  
Alice Bally entworfen.

CARL GRAEBE, Bildnisplaquette von H. Frei  
auf den Chemiker und Genfer Professor. Av. Portrait  
nach links ; im Abschnitt: .CASSEL./ .XX. SEPT.  
MDCCCIII. Rv. Der Herr Professor an der schwar-  
zen Tafel, vor ihm Retorten; Oberbild mit Ansicht  
von Frankfurt a. M.; im Abschnitt: HEIDELBERG  
1860. MARBURG . BERLIN . LEIPZIG/KÖNIGS-  
BERG 1870. ZÜRICH. GENÈVE 1878. (Die Feier  
fand in Casselstatt .) Bronze.

Abtei Fischingen: Ouales messingenes Pest-  
amulett, zum Anhängen. Av. SANT . IDDA . ORA  
P.N. Die Heilige mit dem Hirsch. Rv. S. P. BENE-  
DICTVS. Der Heilige mit Attributen.

Die antiken Münzen unseres Kabinetts zerfallen in römische und griechische, welch' letztere, nach Annahme der Numismatiker, alle Münzen der nicht-römischen Völker des klassischen Altertums begreifen. Der römischen Abteilung wurden ein Goldquinar des Mauritius Tiberius, ein Silberdenar des Antoninus Pius und je eine Bronzemünze der Messalina (Geschenk von Herrn P. Hofer), des Severus Alexander (Fund von Dürrmühle bei Niederbipp), des Commodus (Fund von der sog. Bettlerküche ob Attiswyl) und des Constantius Chlorus (1856 bei Erweiterung des Kirchhofes von Jegistorf gefunden; Geschenk der Erbschaft König-Jucker daselbst) einverleibt; der griechischen Abteilung je eine Silbermünze des Satrapen Gaos von Silicien und Antiochus von Syrien, sowie das goldene Regenbogenschüsselchen von Melchnau, das in der archäologischen Rubrik beschrieben ist.

Sonst erhielt das Münzkabinet noch folgende Geschenke: Einen bernischen Sechzehnerpfennig von Dassier-Mörikofer (für uns Dublette), von Frau Wyttenbach in Chexbres; sechs Bracteaten (Kreuz, Handfläche), vermutlich zu einem Fund im Romansthal bei Staffelsein in Bayern gehörig, von Herrn Geiser in Langenthal; zwei silberne Mailändermünzen des 15. Jahrhunderts, gefunden bei Goldswyl-Ringgenberg, von Herrn Ullr. von Bergen; eine einseitige Bronzeplaque zur Säkularfeier des Museums von Budapest; endlich handschriftliche Notizen des Majors v. Steiger zu seiner militärischen Ordenssammlung, und ein brochiertes Exemplar des Haller'schen Catalogus Numismatum Veterum (1829), durch Herrn Fürsprecher Stettler. Durch ein Versehen unterblieb im Jahresbericht pro 1900 die Erwähnung der Wiedmer'schen Schenkung von antiken Münzabgüssen, was gebührend nachgeholt wird. Es betrifft za. 250 Münzen von Thracien, Thessalien, Persien, Syrien, Phö-



nizien und zugewandten Orten, sowie die in ihrer Reichhaltigkeit einzig dastehende ägyptische Sammlung von za. 850 Ptolemäer-Münzen, welche von dem Griechen Dimitriou in Alexandrien der Akademie von Athen verehrt wurden. Diese daselbst von Herrn Wiedmer mit grosser Sorgfalt abgegossenen Serien geben uns einen Vorschmack der herrlichen Originale.

Ich schliesse diesen Abschnitt mit J. v. Sandrarts Wertung der Münzbelustigung in seiner berühmten «Teutschen Academie» von 1675 (I. Teils II. Buch V. Kapitel): «Die Curiositet, sonderlich der Medaglien, ist die zweyte Beschäftigung eines Helden. Diese gleichsam unsterbliche Stucke und überbliebne Bilder, Münzen oder Gedächtnisse der berühmtesten Leute, welche durch die Tugend zu den höchsten Welt-Ehren erhaben worden, entdecken uns ganz natürlich das schönste Theil der antiquitet. Man sihet darinn, nicht allein das bloße Gold, Silber, Metall oder Marmelstein, sondern es steigen auch des vorgestellten Bildnisses ruhmwürdige Thaten zugleich zu Gemüte und Gedächtnis. Ein solches Bild ist beseelet mit einem heimlichen Leben, das nicht von den Werkmeistern, sondern von gewissen Kräfften herkommet, daß man die Originalien selbst dardurch verstehet, und deren höchst-gepriesne Geister, in Betrachtung derselben (so zu reden) vergötterten Wesens, theuer, wehrt und köstlich achtet.»

## **V. Ethnographische Abteilung.**

(Bericht des Herrn Vizedirektors Dr. Thormann.)

Im Frühjahr 1903 wurde mit der projektierten Neuordnung der ethnographischen Säle begonnen, indem zunächst der zweite geräumt und ausschliesslich für Afrika in Anspruch genommen wurde. Die Umstellung brachte eine Sichtung der einzelnen Gegenstände mit